



Appenzeller Zeitung  
9101 Herisau  
071/ 354 64 74  
www.appenzellerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 13'555  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 47  
Fläche: 56'664 mm<sup>2</sup>

# Starthelfer für Jungunternehmer

Innovative Jungunternehmer erhalten in der Ostschweiz beim Aufbau ihrer Firma Unterstützung von «Startfeld». Die Leistungen reichen von Erstberatungen bis zu zinslosen Darlehen. Da es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt, sind die Dienstleistungen gratis.

PATRIK KOBLER

**ST. GALLEN.** Um der Abwanderung von innovativen Jungunternehmern entgegenzuwirken, riefen die Stadt St. Gallen, die Universität St. Gallen, die Fachhochschule und die Empa vor zwei Jahren die Förderplattform «Startfeld» ins Leben. Mit kompetenter Beratung, professionellem Coaching, Möglichkeiten zur Finanzierung und geeigneten Geschäftsräumen ist sie heute Anlaufstelle für Leute, die ihre Geschäftsidee verwirklichen möchten. Als Aktivmitglieder im Verein mit dabei sind mittlerweile auch der Kanton St. Gallen sowie die beiden Appenzell. Karin Jung, Leiterin des Amts für Wirtschaft AR, gehört dem fünfköpfigen Vorstand an, dem der St. Galler Stadtpräsident Thomas Scheitlin vorsteht.



Bei «Startfeld» erhalten Jungunternehmer Unterstützung von erfahrenen Geschäftsleuten.

Bikt: pd

## Innovatives fördern

Der hiesige Wirtschaftsstandort profitiert von «Startfeld»: Es haben sich bereits fünf Jungunternehmen im Appenzellerland angesiedelt. Am Anfang der Förderung steht eine kostenlose Erstberatung. Diese steht allen potenziellen Jungunternehmern offen. Sie erhalten dabei eine Rückmeldung zu ihrer Geschäftsidee. Wenn diese erfolgversprechend und interessant ist, erfolgt eine Präsentation vor dem Startfeld-Expertenkomitee. Es tagt in der Regel alle zwei Monate und setzt sich aus Finanzierungsspezialisten und Unternehmern zusammen. Ein Experte ist etwa Jörg Müller, CEO der Arcoolor AG, Waldstatt. Gefördert werden Unternehmensgründungen mit hohem Potenzial für Innovation und Wachstum. «Wer bei-

spielsweise einen Coiffeursalon eröffnen möchte, kann eine Erstberatung in Anspruch nehmen, wird dann aber von uns voraussichtlich an eine spezialisierte Institution verwiesen», sagt «Startfeld»-Mitarbeiterin Andrea Geiser. Von den über 140 Projekten schafften es bislang 23 in den Förderprozess.

## Startfinanzierung

«Startfeld» vergibt die Förderpakete «Start» und «Intensiv». Ersteres hat einen Wert von 2500 Franken, Letzteres einen von 10500 Franken und beinhaltet einen Projekt-Paten, einen Jungunternehmer-Coach sowie ein Checkheft, mit dem die Dienste von akkreditierten Treuhändern, Rechtsanwälten und Fachleuten aus weiteren Bereichen in An-

spruch genommen werden kann.

Weil die Frühfinanzierung einer Geschäftsidee oft der Knackpunkt für einen erfolgreichen Markteintritt eines Jungunternehmens ist, hat «Startfeld» mit der St. Galler Kantonalbank zusammen eine Stiftung gegründet. Diese gewährt als Startfinanzierung zinslose Darlehen von bis zu 300000 Franken. Zwei solcher Darlehen sind bislang vergeben worden an Jungunternehmen im Appenzellerland.

## Vernetzung als Pluspunkt

Als grossen Pluspunkt von «Startfeld» bezeichnet Andrea Geiser die gute Vernetzung mit Behörden und Institutionen aus Wissenschaft und der freien Wirtschaft. «Ausserdem sind unsere Dienstleistungen alle gratis, da es sich bei «Startfeld» um eine gemeinnützige



Appenzeller Zeitung  
9101 Herisau  
071/ 354 64 74  
www.appenzellerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 13'555  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 47  
Fläche: 56'664 mm<sup>2</sup>

Organisation handelt, die nicht an den Gründern verdienen möchte», sagt sie. Mit «Startfeld live» und dem «JungunternehmerTreff» führt «Startfeld» regelmässig Anlässe durch, an dem Kontakte gepflegt werden können.

[www.startfeld.ch](http://www.startfeld.ch)

## Innovative Beispiele aus Ausserrhoden

Eines der Aushängeschilder der Jungunternehmen, die von «Startfeld» gefördert werden, ist die Weibel CDS AG in Waldstatt. Sie wurde im September 2010 von Ludwig Weibel-Furer gegründet und entwickelt benutzerfreundliche, pharmazeutische Primärverpackungen und Devices (Anwendungshilfen). Ziel ist es, die Verabreichung von Injektionen sicherer und einfacher zu machen. Dank der Unterstützung durch «Startfeld» konnten die zwei Produktlinien so weit entwickelt werden, dass nun die Nullserien-Produktion für die Markteinführung aufgebaut werden kann. Ein weiteres Ausserrhoder Beispiel ist die Animal Referral Center AG in Herisau. Sie ist eine Kleintierspezialklinik, die Patienten behandelt, die an sie überwiesen wurden. Ein Novum: Bislang sind Tierärzte in der Schweiz vorwiegend Generalisten. In der Kleintierklinik sind nun Spezialisten auf den Gebieten Chirurgie, Innere Medizin, Ophthalmologie (Augenheilkunde) sowie Physiotherapie am Werk. (pk)